



# RUM

Journal



*Auch zu uns  
kam der Nikolaus!*

## Öffnungszeiten Eislaufplatz

Montag bis Freitag	14.00 bis 16.30 Uhr
Samstag	13.00 bis 21.00 Uhr
Sonn- und Feiertage und in den Schulferien	10.00 bis 12.30 Uhr sowie 14.00 bis 16.30 Uhr

Eine Anregung für die Eltern: Schützen Sie Ihre Kinder vor Verletzungen durch das Tragen eines Sturzhelms!

Info: unter [www.rum.gv.at](http://www.rum.gv.at)



## Schneemessstangen für die Lawinenkommission

Unterhalb der Rumerspitz wurden mit der Tiroler Wildbach und Lawinenverbauung zwei Schneemessstangen errichtet. Im schneereichen Winter 2006/07 sind beide Messstangen abgebrochen. Für eine Feststellung wie viel Schnee in diesem Bereich liegt, sind die Messstangen sehr hilfreich. Die Lawinengefahr kann so besser beurteilt werden.

Die Messstangen wurden im Herbst von Stefan Lackner, Hannes Tschugg und Hannes Lamparter wieder errichtet.

*Hannes Lamparter  
Lawinenkommissionsmitglied  
der Gemeinde Rum*



## Fundgegenstände



Folgende Fundgegenstände wurden zwischen Jänner und November 2008 in der Marktgemeinde Rum abgegeben:

- 4 optische Brillen, davon 2 mit getönten Brillengläsern
- 1 Damen-Sonnenbrille mit Etui
- 2 Armbanduhren - 1x blaues Lederband, 1x braunes Lederband
- 2 Goldkettchen mit Engelanhängen, Aufschrift: Lukas 30. 12. 2000 und Laura
- 1 schwarzes Motorola Klapphandy
- 1 grau/schwarzes LG 3 Klapphandy
- 1 Sony Cyber-shot Kamera
- 6 Schlüssel mit Schlüsseltasche
- 4 Autoschlüssel mit Anhänger
- diverse Schlüssel

Die Verlustträger mögen sich bitte mit dem Fundamt im Marktgemeindeamt Rum, Tel. 0512 / 24 511-134, Frau Flock in Verbindung setzen.

## IMPRESSUM

### MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch Bürgermeister  
Edgar Kopp, Rathausplatz 1, 6063 Rum

### REDAKTION

Brigitta Rühr

### PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Rühr;  
Herstellung: Raggl Druck GmbH, Innsbruck

### COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

### OFFENLEGUNG

Das „Rumer Journal“ informiert über Aktivitäten  
und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.

Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei  
Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: [redaktion@rum.gv.at](mailto:redaktion@rum.gv.at) - Homepage: [www.rum.at](http://www.rum.at)

## Tiefgaragenparkplätze zu vermieten

2 Parkplätze bei der Bogengarage (Birkengasse, Rum) sind zu vermieten  
à € 60,- pro Monat. Interessierte wenden sich bitte an Tel. 0664 4354989.

Neu im **FORUM**  
Cafe



Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
0512/ 21 42 00

## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Am Beginn des Jahres 2008 hat wohl noch niemand mit einem weltweit derartig turbulenten Jahr gerechnet.

Die durch Spekulanten verursachte Finanzkrise in Amerika hat natürlich auch die übrige Welt voll erreicht.

Das ständige Gejammere von „mehr Privat – weniger Staat“ hat international zu einem wirtschaftlichen und finanziellen Chaos geführt. Jetzt plötzlich als die Finanzwelt am Boden lag, haben die Verantwortlichen wieder nach Stützung durch den Staat gerufen. Das Geld der Steuerzahler nehmen sie gerne, aber sie haben gleich dazu gesagt, nur solange bis sie wieder genügend Gewinne abschöpfen, dann soll sich gefälligst der Staat wieder zurückziehen.

Es ist leider weltweit so, dass nicht die Politik das Sagen hat, sondern die Wirtschaftskapitäne. Die Politik wird gezwungenermaßen vor vollendete Tatsachen gestellt, wenn die Herrschaften weltweit ihre finanziellen Spielchen treiben und mit den Arbeitsplätzen der Menschen jonglieren.

Laut Institut für höhere Studien war zwar nach drei überdurchschnittlich guten Jahren ein Abschwung zu erwarten, dass dieser aber dermaßen deutlich ausfällt, konnte niemand ahnen. Eine Erholung der Situation ist laut IHS frühestens in der zweiten Hälfte 2009 zu erwarten. Die besonderen Problembereiche sind die steigende Arbeitslosenquote und der damit wohl auch zusammenhängende private Konsum.

Im Moment entwickelt sich die Einnahmesituation des Staatshaushaltes noch positiv. Die gestiegene Inflation wird als kein spezifisch österreichisches Phänomen gesehen sondern die Hauptursache sind die weltweit gestiegenen Rohstoffpreise. Die hausgemachten Faktoren tragen nur minimal zur gestiegenen Inflation bei.

Untrennbar mit den Einnahmen des Staatshaushaltes sind natürlich auch die Einnahmen der Länder und besonders der Gemeinden betroffen. Alle 2.357 Gemeinden Österreichs zusammen sind gerade einmal mit 11 % am Staatshaushalt beteiligt. Die Gemeinden werden zusätzlich noch durch politische Versprechen der Bundespolitiker, die nie eingehalten wurden, stark zur Kasse gebeten. Wie z. B. bei der **Getränkesteuererrückzahlung** an den Handel, an der sich der Bund leider nur mit 25 % (€ 7,5 Mio.) beteiligt. Beim EU-Beitritt 1995 war dies bereits ein Thema, wobei die damaligen Bundespolitiker die Garantie übernahmen, für den Fall, dass die Getränkesteuer nicht EU-

konform wäre, die Gemeinden völlig schadlos zu halten. Tatsächlich trägt der Bund von diesen zugesagten 7,5 Mio. wiederum nur ca. 2/3. Durch das gewählte Modell eines Vorwegabzugs bei der Körperschaftsteuer tragen die Gemeinden 1/3 des vom Bund zugesagten Betrages somit 2,5 Mio. auch noch selber. Der scheidende Finanzminister Molterer war nicht zu bewegen, den gesamten Betrag von 30 Mio. wie seinerzeit versprochen, zu übernehmen.

## Post baut Ämter und Jobs ab

Ende November kontaktierte mich ein Vertreter der Post AG und teilte mir lapidar mit, dass Rum von den Einsparungen bei Postämtern insofern betroffen ist, dass das Postamt in Rum/Dorf im alten Feuerwehrhaus geschlossen wird und man diesbezüglich auf der Suche nach einem Postpartner im Dorfbereich wäre. Das Postamt 6063 in Neu-Rum im Einkaufszentrum INTERSPAR wurde zwar am 17.11.08 nach einer Verlegung innerhalb des Interspars wieder eröffnet. Dieses Postamt hat jedoch eindeutig ein Ablaufdatum, da es das „schlechteste Postamt von ganz Österreich“ sei.

Die Post ist somit das nächste Opfer der in der letzten Dekade so propagierten Devise „mehr Privat – weniger Staat“. Das Beispiel Post ist somit der nächste Rückschlag für die Privatisierungseuphoriker. Manche brauchen offensichtlich länger bis sie bemerken, dass sie mit dem zügellosen Privatisierungswahn Unrecht haben, der einen Nachteil in der Versorgung der Bürger bringt und zudem Steuergelder der gesamten Bevölkerung in Anspruch nimmt. Der Grundsatz „Gewinne privatisieren und Verluste verstaatlichen“ darf zukünftig nicht mehr aufgehen und wie zum Hohn werden die Spitzenmanager dafür, dass Sie tausende Arbeitsplätze vernichten und Menschen arbeitslos machen, um den Aktionären fette Gewinne zu sichern, auch noch mit hohen Abfertigungen belohnt.

Ein Lesebriefschreiber in einer Zeitung hat zu diesem Thema gemeint: „In der Monarchie unter Kaiser Franz Josef gehörte die Post dem Volk. Im heutigen neoliberalen Kapitalismus ist der Fortschritt nicht aufzuhalten und deshalb schreitet die Post fort, weit weg, wo sie das Volk nicht findet“. Treffender könnte man die derzeitige Situation nicht beschreiben. Der Slogan „die Post bringt allen was“ ist wohl offensichtlich nur auf die Manager und Aktionäre bezogen.

Gespannt sein darf man als Gemeindepolitiker auch auf die weiteren finanziellen Auswirkungen durch die Beschlüsse des Parlaments noch vor den Wahlen und den bei den



Koalitionsverhandlungen getroffenen Vereinbarungen. In diesem Zusammenhang ist das verpflichtende Gratskindergartenjahr, das die Bundespolitik einführen will, finanziell noch lange nicht verhandelt.

Das abgelaufene Jahr aus Gemeindesicht war ein gutes und erfolgreiches Jahr. Die Marktgemeinde Rum lag mit dem Bau des Veranstaltungszentrums FORUM und der Integration des jahrhundertealten Gemeindehauses vollkommen richtig. So wurde die Gemeinde und die beiden Architekten vom Land Tirol und von der Architektenkammer mit einem Anerkennungspreis für „Neues Bauen in Tirol“ ausgezeichnet.

Zum dritten Mal veranstalten wir heuer den Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz. Mitglieder des Kulturausschusses sowie Hauptschullehrer Romed Giner haben ein ansprechendes Programm für die jeweiligen Öffnungstage erarbeitet. Wir hoffen damit auch den Geschmack der jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger getroffen zu haben.

Heuer findet zum 40. Mal der Kinderschi- und Snowboardkurs der Marktgemeinde Rum statt. Der Wintersportverein hat seit Anbeginn den Schikurs in Kooperation mit der Gemeinde veranstaltet und durchgeführt. Dafür bedanke ich mich bei allen Funktionären und Mitwirkenden des Schiclubs in diesen 40 Jahren recht herzlich. Hoffen wir, dass der Wettergott ein Einsehen hat und die Abhaltung des Kinderschikurses vom 26. bis 30. Dezember auf der Muttereralm wieder eine gelungene Veranstaltung wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch besinnliche Adventtage sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes neues Jahr.

Ihr Bürgermeister

Bgm. Edgar Kopp

## Post im Eck

Der massive Kahlschlag von Postfilialen trifft nun auch die Rumer. Die Filiale im Dorf soll geschlossen werden, jene im Interspar in Neu-Rum fristet in einem hinteren Winkel ihr Dasein. Bürgermeister Edgar Kopp setzt sich nun für die Erhaltung der Postämter in der Marktgemeinde ein: „Wir erklären uns solidarisch mit den Postbediensteten und treten vehement für die Erhaltung der Postämter in Rum ein.“ Ein Gespräch mit den Verantwortlichen seitens der Post verlief allerdings ergebnislos. „Mir wurde gesagt, die Ämter seien wirtschaftlich nicht rentabel. Da gelten nur Zahlen“ kritisiert Kopp die weitere Ausdünnung ländlicher Infrastruktur. Im Dorf sei die Post auf der Suche nach einem Postpartner, während man in Neu-Rum bis 2013 an einen Vertrag gebunden sei. Wenn sich die Filiale dann nicht rechnet, wird sie auch geschlossen. „Wenn man eine Postfiliale im Eck versteckt, gibt man ihr keine Chance“, kritisiert Kopp. Er befürchtet, dass es in der Marktgemeinde bald gar keine Poststelle mehr gibt.



Bgm. Edgar Kopp und Vizebgm. Walter Trescher besuchen die „versteckte Postfiliale“ im Interspar in Neu-Rum.

## Ist weniger mehr? Shared Space im Stadtverkehr



„Shared Space“ heißt gemeinsam genutzter Straßenraum. Das Konzept wurde vom Niederländer Hans Mondermann entwickelt und geht vom Grundsatz aus:

„Man muss den Verkehr gefährlicher machen, damit er sicherer wird. Das ganze ist so unlogisch wie die menschliche Psyche und prompt funktioniert es bestens.“

Der Straßen- und Verkehrssachverständige Dr. Menzl berichtet über Erfolge dieses Konzeptes in deutschen und niederländischen Städten und Gemeinden und stellt die These auf, dass das Weglassen von Verkehrsschildern, Fußgängerinseln, Ampeln und anderer Barrieren zur Erhöhung der Aufmerksamkeit der VerkehrsteilnehmerInnen führt, somit weniger Unfälle passieren und auch der Verkehrsfluss gleichmäßiger erfolgen kann. Ein besonders klassisches Beispiel ist auch Paris. Zur Schaffung der erforderlichen Rechtsgrundlagen in der Straßenverkehrsordnung werden vom Städtebund Vorschläge eingebracht und diese dann diskutiert.

## Sonderbriefmarke für Rumer Bürger

Am 10.11. veranstaltete der FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung den Galaabend „Spitzenforschung – made in Austria“, bei dem neben der Verleihung des Wittgensteinpreises und der START-Preise auch die ERC-Grant-Gewinner geehrt wurden. **Doz. Thomas Lörting aus Rum** vom Institut für Physikalische Chemie der Universität Innsbruck wurde für den Erhalt des mit 1,4 Mio. Euro dotierten ERC Starting Grant gewürdigt. Als Wertschätzung erhielten die Wissenschaftler, die eine Förderung des ERC erhalten haben, eine Anerkennungsurkunde sowie eine Sondermarke mit den Konterfel jedes Geehrten und dem Schriftzug „ERC Awardee“.



Dr. Lörting beschäftigt sich in seiner Forschungsarbeit mit den unbekannteren Eigenschaften von Wasser.

Wir gratulieren Hr. Dr. Lörting recht herzlich zu dieser Auszeichnung!



## Rum erweitert Soziales Kompetenzzentrum

Über weitere Büroräumlichkeiten dürfen sich ab sofort die Mitarbeiter des Sozialen Kompetenzzentrums sowie des Sozial- und Gesundheitsbereichs freuen. Damit ist man verwaltungstechnisch für die nächsten Jahre gerüstet. „Ursprünglich brauchten die Rollstuhlfahrer mehr Platz“, informierte Soko-Geschäftsführer Peter Gohm. Daraus entwickelte sich schließlich das Projekt, gleich mehrere Dinge mitzubedenken. So wurde der Essbereich erweitert, der Eingangsbereich neu gestaltet, Büros umgebaut und ein Notausgang geschaffen. Die Kosten für den Umbau sowie die Erweiterung belaufen sich lt. Kostenschätzung auf ca. € 30.000,-.



v.li.n.re.: Arch. Prof. Hanak, GF Peter Gohm, Bgm. Kopp, GF Neue Heimat Tirol Leiter Luis und Vbgm. Trescher

## Rum weiter auf Umweltkurs

Über einen neuen Fiat Panda freuten sich die Mitarbeiterinnen des Rumer Sozialbereichs. Erstmals entschied man sich für ein „Erdgas Auto“.

Der Rumer Sozialbereich besteht aus sieben diplomierten Hauskrankenschwestern und vier Heimhelferinnen. Sie kümmern sich um kranke und alte Menschen, die noch zu Hause leben. Das Einsatzgebiet reicht von Körperpflege über Verabreichung von Spritzen, Infusionen, Katheter bis zur Sterbebegleitung usw. Dabei arbeiten die Krankenpflegerinnen mit Hausärzten und Physiotherapeuten zusammen. Ziel ist es, möglichst lange zu Hause bleiben zu können. Sie decken sämtliche Pflegestufen bis zur Vollpflege ab und gewährleisten somit den gleichen Standard wie ein Pflegeheim.



Harald Nössig (Fiat-Lüftner Geschäftsführer, re.) übergibt Helene Bürkle (2. v. re.) den Schlüssel für das Erdgasauto. Mit am Bild v. li.: Monika Ainetter, Erna Oberhauser, Maria Fritzer und Vizebgm. Walter Trescher.

## Jubiläumsgabe des Landes Tirol aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit



Anträge für die Gewährung der Jubiläumsgabe erhalten Sie im Marktgemeindeamt Rum oder im Bürgerservice, Neu Rum.

### Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Der Antrag ist von den Eheleuten innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.

### Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich

- der „Goldenen Hochzeit“ (nach 50 Jahren Ehe) ..... € 750,-
- der „Diamantenen Hochzeit“ (nach 60 Jahren Ehe) ..... € 1.000,-
- der „Gnadenhochzeit“ (nach 70 Jahren Ehe) ..... € 1.100,-

## Abfallsammlung „Weihnachtsfeiertage 2008“



Auf Grund der Lage der Weihnachtsfeiertage 2008 kann die Marktgemeinde Rum die Bio-  
tonnen in der Kalenderwoche 52 (22.12. – 28.12.) nicht leeren. Der Bioabfall wird in der ersten  
Kalenderwoche 2009 (29.12. – 04.01.) wieder abgeholt.

Der Restmüll wird in diesen beiden Wochen jeweils vor den Feiertagen geleert.

Die Papierabholung während der Feiertage erfolgt durch die Firma Zimmermann.



Die Marktgemeinde Rum möchte Sie besonders darauf hinweisen, dass Verpackungsmaterial, Papier, Kartonagen, etc.  
im Recyclinghof, Serlesstraße 3 abgegeben werden kann.

### Die Öffnungszeiten des Recyclinghofes während der Weihnachtszeit:

KW 52 - 2008	<b>Montag</b> (22.12.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 52 - 2008	<b>Dienstag</b> (23.12.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
<b>24., 25. und 26. 12. ist der Recyclinghof geschlossen!!!</b>				
KW 1 - 2009	<b>Montag</b> (29.12.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 1 - 2009	<b>Dienstag</b> (30.12.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 17:30
KW 1 - 2009	<b>Freitag</b> (02.01.)	09:00 – 12:00	und	13:00 – 19:00
<b>31. 12. und 01.01. ist der Recyclinghof geschlossen!!!</b>				

### Bauschuttentsorgung 2009

Ab 1. Juli 2009 werden die Kosten für die Entsorgung von Bauschutt steigen, daher sollten geplante Abbrüche noch vor dem 1. Juli 2009 abgewickelt werden. Bis dahin kann nämlich Bauschutt noch auf jenen Bodenaushubdeponien abgelagert werden, die eine Bewilligung für diese Abfallart haben. Danach darf Bauschutt nur mehr auf Inertabfall-, Bau-restmassendeponien oder Massenabfall-deponien abgelagert werden (grundsätzlich müssen diese Deponien über ein Basisdichtungssystem samt Sickerwasserfassung verfügen). Damit verbunden sind natürlich Kostenerhöhungen bei der Entsorgung. Eine Studie hat ergeben, dass die Kosten für die Entsorgung von Bauschutt von derzeit ca. € 15,- je Tonne auf € 30,- je Tonne (inkl. Altlastensanierungsbeitrag) steigen werden.

**Amt der Tiroler Landesregierung**  
**Abteilung Umweltschutz**  
[www.sauberes-tirol.at](http://www.sauberes-tirol.at) / Telefon  
0512 508 3456 / Hr. DI Neuraüter



## CHRISTBAUMSAMMLUNG

Kostenloser Abtransport und Entsorgung der Christbäume in Rum am

### Mittwoch, 7. und 14. Jänner 2009

An geeigneter Stelle bitte bereitstellen.  
Sollten Sie diese Termine versäumen,  
können Sie Ihren Baum auf der Bioabfall-  
Umladestation (ehemalige Kompostierungsanlage)  
der Gemeinde Rum zu den bekannten  
Öffnungszeiten kostenlos abgeben.

## Rumer Umweltticket



Wer sein Auto einmal stehen lassen und mit Bus oder Bahn fahren will, kann sich im Gemeindeamt oder im Bürgeramt das „Rumer Umweltticket“ holen.

Dazu ist es notwendig, das Ticket **telefonisch zu reservieren**. Man kann das Umweltticket maximal für einen Tag ausleihen und damit dann zwischen Rum und IBK und innerhalb Innsbrucks alle öffentlichen Verkehrsmittel, die zum VVT gehören (IVB, Post-Bus, ÖBB), benutzen.



Das reservierte Ticket kann ab **8:00 Uhr beim Bürgerservice im Gemeindeamt oder im Bürgeramt** abgeholt werden und ist spätestens am

nächsten Tag bis 8:00 Uhr in der Früh dort, wo es ausgeliehen wurde, wieder zurückzugeben. Wird das Ticket an einem Freitag oder vor einem Feiertag ausgeliehen, ist es am darauf folgenden Arbeitstag zurückzugeben.

Bei Verlust des Umwelttickets ist es vom Ausleihenden zu ersetzen.

## Verschmutzung der Altstoffsammelstellen verursacht Mehrkosten für alle ...



Rest- und Sperrmüll, Plastikverpackungen, Dosen und Biomüll im Container für Kartonagen  
... so viel zum Thema Mülltrennung

Es kommt immer wieder vor, dass die Altstoffsammelstellen (= Sammelinseln) im Rumer Gemeindegebiet von rücksichtslosen BürgerInnen zweckentfremdet werden. Oft wird Rest- und Sperrmüll, aber auch Biomüll in die Container für Papier, Kartonagen oder Plastikverpackungen geworfen. Diese Verschmutzungen müssen von Arbeitern der Gemeinde Rum händisch aussortiert werden, was nicht nur äußerst unangenehm, sondern auch mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist. Werden die Verunreinigungen nicht entdeckt, muss die Gemeinde Rum den Annahmefirmen der Altstoffe diverse Trenn- und Reinigungsgebühren bezahlen. **Diese beträchtlichen Kosten werden, so der „Übeltäter“ nicht eruiert werden kann, der Allgemeinheit über die Abfallgebühren weiterverrechnet - so zahlen alle Gemeindebürger für die Dummheit einiger weniger!**



Kurz vor Beginn der Schulferien fand der gut besuchte Abschlussball der vierten Hauptschulklassen statt.

Wenn ihr noch mehr Fotos sehen wollt schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei: [www.streetwork-hall.at](http://www.streetwork-hall.at)

## Beratung

Kein Glück bei der Jobsuche, Ärger in der Schule, Stress mit Freunden oder Eltern? Du steckst in einer Krise? Wir beraten dich vertraulich, anonym und kostenfrei.

Wir beraten dich bei der Bewältigung von Krisen und Problemen, wie zum Beispiel

- Jobsuche
- Konflikten in Familie, Schule und Ausbildung
- Trennung deiner Eltern
- Fragen zu Sexualität und Liebe
- seelischer und körperlicher Gewalt

Wir nehmen uns Zeit für deine Fragen. Du kannst dich mit allen Problemen an uns wenden. Wenn Du ein Gespräch suchst,

- Ruf an
- Schreib uns ein E-mail
- Oder komm einfach vorbei!

## Kontakt:

**STREETWORK RUM –**  
Serlesstraße 3, 6063 Rum  
**!!Achtung !! Neue Öffnungszeiten: jeden**  
**Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr**  
**Und nach Vereinbarung:**

Oliver: **0676/ 835 845 333**

Verena: **0676/ 835 845 330**



Serlesstraße 3, 6063 Rum  
e-mail: [office@streetwork-hall.at](mailto:office@streetwork-hall.at)  
Internet: [www.streetwork-hall.at](http://www.streetwork-hall.at)

## Rückblick auf den Sommer:

Auf die vielen Nachfragen zum **Rumgeballert 08** fand am 6. August die vierte Auflage des legendären Fußballturniers statt.

Das erste von Streetwork Rum veranstaltete **Beachvolleyturnier** fand bei heißen 28° am 28. August auf dem Sandplatz hinter der Hauptschule Rum statt.

Die „Rumer Muller“ räumten den Hauptgewinn von 40 McDonalds Gutscheinen ab, den erfolgreichen zweiten Platz die „No Name Gang“ und den aussichtsreichen dritten Platz die „Sandkriecher“. Aufgrund der großen Nachfrage nach einer Wiederholung von Seiten der Jugendlichen, hoffen wir auf eine Neuauflage im nächsten Sommer.



Abschlussball



Beachvolleyballturnier



Fußballturnier

## "Im JuZ geht's rund!!"

Das Jugendzentrum in der Serlesstraße 3 hat nach der langen Sommerpause im Oktober wieder seine Türen geöffnet!!! Zwar sind die Räumlichkeiten die gleichen geblieben, aber es hat sich einiges verändert und es wird noch viel passieren ... Wir haben am Schulanfang die 3. und 4. Hauptschulklassen besucht, mit den Kids angeregt diskutiert und gemeinsam neue Ideen gesammelt und entwickelt. Seitdem ist das JuZ wieder sehr gut besucht. Außerdem haben wir einen neuen Tischfußballtisch, neue Apple PCs und nicht zu vergessen auch eine neue Mitarbeiterin, die Melli. Anfang nächsten Jahres möchten wir gemeinsam mit unseren Jugendlichen die Räume neu gestalten.

Das JuZ ist nach wie vor am Freitag, Samstag und Montag von 18:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.



**Angi (12), Lisa (12), Sandra (13)**

„Wir gehen ins JuZ weil wir da Freunde und vor allem Jungs treffen, die wir sonst nicht sehen. Da ist es voll cool, es gibt tolle Spiele wie Billard und Tischtennis, PCs und richtig laute Musik. Und es macht einfach total viel Spaß!!“



**André (15)**

„I komm ins JuZ weil i da meine Kollegen triff und weil i gern Billard spiel und des kann ma da gratis!!“



**Dave (13), Chrisse (17), Kathi (14)**

„Wir kommen her weil sie da immer gute Musik spielen und genug Platz zum Tanzen is! Da kann ma voll gmiatlich mit die Kollegen ummahängen und chillen! Oda ma kann auch Billard und Tischtennis spielen. Und es gibt auch PCs wo ma Internetsurfen kann. Echt super dass es des JuZ gibt!!“



**Markus, Melli, Moni, Toni**

... und wir sorgen dafür dass es WIRKLICH rund läuft!!

## Musterung

Im Oktober fand die Musterung des Jahrgangs 1990 statt. Anschließend daran lud die Marktgemeinde Rum alle zu einem Mittagessen im Gasthof Canisius ein. Vbgm. Trescher begrüßte in Vertretung von Bürgermeister Kopp die „gemusterten Männer“. Der ein oder andere erzählte, wie er sich seine Zukunft vorstelle und sie freuten sich alle über die Einladung.



# Rumer Murmeln entdecken Osttirol

Das heurige Sommerlager brachte die Rumer Murmeln erstmalig nach Lienz. Für die Unterkunft sorgte unser ehemaliger Pfarrer Bernhard Kranebitter, der uns das Pfarrhaus als Unterkunft zur Verfügung stellte. Die Wiedersehensfreude war groß!

Kaum hatten wir unsere Lebensmittel ausgepackt, machten sich unsere drei Köchinnen Gitti, Sabine und Alexandra schon an die Arbeit und zauberten, wie auch die nächsten Tage, die leckersten Speisen. Die nächsten Tage waren mit abwechslungsreichen und interessanten Aktivitäten nur so gespickt. Besonders toll war das Lama-Trekking. Bei einem Besuch in Schloss Bruck bewunderten wir die imposanten Bilder des Osttiroler Malers Albin Egger Lienz. Anschließend daran verbrachten wir auf der Karlsberger Hütte zwei Tage. Zum Einschlafen gab es die traditionellen „Gruselgeschichten von Herby, die dieses Mal von einem Drachen aus den Lienzener Dolomiten handelte. Abgerundet wurde das Sommerlager von einem Besuch im Tierpark Assling sowie einer Wanderung durch die Galizenklamm mit ihrem eindrucksvollen Wasserfall. Den Abschluss bildete ein Besuch von Auguntum, um dort die Ausgrabungen aus der Römerzeit zu besichtigen. Wie schon die Jahre zuvor war man sich einig, dass Herby wieder ein ganz tolles, ganz anderes Lager organisiert hat. Besonders bedanken wir uns bei den Sponsoren, der Firma Darbo, der Familie Stern aus Arzl, der Firma Junkers, dem JUFF und den Innsbrucker Kommunalbetrieben.

*Ing. Herbert Heuschneider*



## Verdienstmedaille für Mag. Josef Waldner

Unser Hauptschuldirektor Mag. Waldner ging heuer in den wohlverdienten Ruhestand. Der Gemeinderat der Marktgemeinde Rum hat beschlossen, ihm für seine Tätigkeit als Schulleiter von Jänner 1996 bis August 2008 die Verdienstmedaille zu verleihen.

Bgm. Edgar Kopp nahm dies zum Anlass und überreichte Hr. Mag. Waldner in Anwesenheit seiner Gattin bei einem gemütlichen Abendessen gemeinsam mit Vbgm. Walter Trescher und Vbgm. Emil Hatzl diese Auszeichnung. Wir wünschen Hr. Mag. Waldner alles Gute und bedanken uns nochmals auf diesem Wege für seinen Einsatz und sein hervorragendes Wirken an der Hauptschule Rum.



*Der Bürgermeister*

v.li.n.re: AL Dr. Kandler, Fr. Waldner, Bgm. Kopp, Hr. Mag. Waldner, Vbgm. Trescher und Vbgm. Hatzl

## Ehrenmitglied Max LECHNER feierte Geburtstag

Unserem Ehrenmitglied Max Lechner durften wir zum 97er gemeinsam mit der Bundesmusikkapelle Rum unsere Geburtstagsglückwünsche überreichen. Bei einer zünftigen Brettljäus'n und einigen Glas'n Wein verbrachten wir mit unserem Jubilar einen netten, geselligen und unterhaltsamen Abend.

### Krippele schaugn

Die Krippe in der Pfarrkirche Rum St. Georg kann

**vom 26.12.2008 bis 18.1.2009 von 14.00 – 16.00 Uhr am Samstag sowie an Sonn- u. Feiertagen** besichtigt werden.

Führungen zu den Rumer Hauskrippen können bei Bedarf beim Obmann Thomas Höpperger (0676/3221270) angemeldet werden.



Jubilar Max Lechner mit seinen beiden Neffen Josef u. Franz Lechner, sowie Obmann Thomas Höpperger



Wir wünschen der gesamten Rumer Bevölkerung ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg in neuem Jahr!

*Für den Krippenverein Rum  
Thomas Höpperger, Obmann*

## Maximilian Schnelzer feierte 80. Geburtstag

Maximilian Schnelzer, Ehrenobmann der Kaiserjäger Rum, feierte am 17.11. seinen 80-iger bei bester Gesundheit. Ihm wurde zu Ehren vom Obmann ein Geschenk-

korb überreicht. Alle Vorstandsmitglieder wünschen dem rüstigen Jubilar alles Gute und hoffen, dass er noch lange dem Verein mit Rat und Tat zur Verfügung steht.



Obm. Eitzenberger (li) mit M. Schnelzer



## Wir gratulieren

Erstmals lud Bgm. Kopp fünf Ehepaare ins Cafe FORUM zur Übergabe der Jubiläumsszuwendung sowie einen Geschenkkorb ein. Alle Paare freuten sich über das nette und gemütliche Beisammensein.



v.li.n.r.: Bgm. Kopp, Ehepaar Weymann, Ehepaar Dengg (**Diamantene Hochzeit**), Ehepaar Dr. Wieser, Ehepaar Mair, Ehepaar Weber und Dr. Nairz



Ehepaar Schöllnberger mit Bgm. Kopp

**Goldene Hochzeit**



Ehepaar Kofler und Ehepaar Nocker m. Bgm. Kopp(li) u. Dr. Nairz (re außen)

**Goldene Hochzeiten**

## Seniorengedurtstage

### Veröffentlichung im Rum Journal

Bis dato hat die Marktgemeinde Rum die Gedurtstage im Rum Journal veröffentlicht. Aus Datenschutzgründen dürfen wir ab sofort diese Veröffentlichung nicht mehr vornehmen.

## RUMER Schilift

Der Rumer Skilift steht allen großen und kleinen Schifahrern zur Verfügung und präsentiert sich in bestem Zustand.

Unser Liftwart, Franz Kern, betreut mit viel Freude und persönlichem Einsatz den Rumer Skilift und hat immer ein offenes Ohr für Wünsche und Anregungen aller Art.

Die Liftanlage wird laufend gewartet, in regelmäßigen Abständen überprüft und auch das Seil wurde ausgetauscht.

Informationen den Lift und die Schneelage betreffend, erhalten Sie von unserem Liftwart FRANZ KERN, Telefon 26 03 13 (Früh/Abend) oder 0664-3693944.

Das Tourismusbüro Rum und Franz Kern freuen sich auf Ihren Besuch!

### Betriebszeiten:

Montag bis Freitag von	13.00 bis 16.00 Uhr
Sa/So/Feiertags durchgehend	10.00 bis 16.00 Uhr
Schulferien durchgehend	10.00 bis 16.00 Uhr

### Liftpreise:

Halbtages- und Punktekarte	
Kinder bis 15 Jahre	Euro 4,--
Erwachsene	Euro 4,50

### Tages- und Punktekarte

Kinder bis 15 Jahre	Euro 5,--
Erwachsene	Euro 5,50

### Schulgruppen

Pro Kind	Euro 1,50
----------	-----------

Gültigkeitsdauer der aktuellen Punktekarten maximal 2 Saisonen!



Es besteht die Möglichkeit, auch außerhalb der angegebenen Betriebszeiten Termine für Schikurse zu vereinbaren.

Kontaktperson: Herr Franz KERN.

## Weihnachtswünsche

*Wir wünschen Euch in diesem Jahr,  
einmal Weihnacht wie es früher war.*

*Kein Hetzen zur Bescherung hin,  
kein Schenken ohne Herz und Sinn.*

*Wir wünschen Euch eine stille Nacht,  
frostklirrend und mit weißer Pracht.*



*Wir wünschen Euch ein kleines Stück  
von warmer Menschlichkeit zurück.*

*Wir wünschen Euch in diesem Jahr,  
eine Weihnacht, wie als Kind sie war.*

*Es war einmal, schon lang ist's her,  
da war so wenig sooo viel mehr!!*

Wir wünschen geruhsame Feiertage zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden,  
einen guten Rutsch ins Jahr 2009, viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ortsausschuss des Tourismusbüros Rum: Gottfried Plank und Büroleiter Robert Stalzer

## Naturrodelbahn und Rodelverleih

Start ist bei der Rumer Alm/1.243 m vorbei an der Enzianhütte/1.041 m und zurück zum Parkplatz oder zum Ghf. Canisiusbrünnl/739 m. Gehzeit ca. 90 Minuten, Länge: 3.900 m, Höhendifferenz 504 m

### Gratisparkplatz „Alpenpark Karwendel“

Die Rodeln sind gegen Kautions von € 8,- und Ausweis bei unserem Liftwart Hr. Kern während der Betriebszeiten unseres Übungsliftes erhältlich. Werden die Rodeln innerhalb von 24 Stunden zurückgebracht, wird die Kautions in voller Höhe retourniert. Tel. 260313 oder 0664 3693944.



Hundert Jahre werden nicht langen, eher sind's schon hundertfünfzig, die vergangen sind, seit sich diese Geschichte zugetragen hat. Auf dem großen Hügel über dem Dorf – man sagte einfach: der Bichl –, auf dem nun schon seit Jahren eine Siedlung steht, standen einst nur zwei Bauernhöfe. Zuerst ein recht behäbiger Hof mit viel Eigengrund rundum, mit dem sich gut und rentabel wirtschaften ließ; wegen seines Standortes ganz oben einfach „der Obrist“ genannt. Am südöstlichen Abhang des Bichl war noch ein zweiter Bauer, eigentlich nur ein Höfl, das eine Familie gerade einmal schlecht und recht ernährte; ihn nannte man den „Bichlhofer“. Vom Obrist führte ein Fußweg, ein „Steigl“, nahe am Bichlhofer vorbei zum Fahrweg herunter.

## Ein Schuss in der Heiligen Nacht

Einer alten Begebenheit nacherzählt von Franz Haidacher

Jörg, der Obristbauer, und sein Weib, die Gertraud, wirtschafteten seit dem Tod der Eltern des Bauern mit zwei Dienstboten. Beide waren erst in den Dreißig, aber kinderlos; ein langwieriges Leiden zwang die Frau, meist im Haus zu bleiben. Dies trug wohl dazu bei, dass zum an sich schon ernsten, etwas verschlossenen Charakter des Jörg auch noch eine gewisse Verbitterung dazu kam.

Die beiden Bichlhoferischen dagegen waren rund zehn Jahre älter und hatten drei gesunde Kinder; entsprechend laut und heiter ging es bei ihnen immer zu. Thomas, dem Bauern, sah man sein fröhliches Gemüt schon äußerlich an: Kleiner als sein Nachbar, etwas behäbig, rundlich von Gestalt, und aus seinem Gesicht lachten zwei gutmütige Augen, die mit sich, seiner Frau Anna und seinen drei Kindern glücklich und zufrieden waren.

Das Verhältnis der beiden Familien zueinander war durchaus freundschaftlich. Man riss zwar die Zäune nicht ein, doch man lebte friedlich und problemlos nebeneinander – und dies schon seit Menschengedenken.

Bis im Vorjahr mit einem Mal alles anders war. Beim Obern Wirt war Jagdversammlung gewesen und es wurde über das neue Jagdrecht, das demnächst Gesetzeskraft erlangen sollte, hitzig diskutiert. Bald horchte alles nur mehr auf die beiden Waldrandbauern. Der Jörg war ungehalten über die neuen Bestimmungen, die dem Jagdherrn auch auf Bauerngrund gewisse Rechte geben sollten; der Bichlhofer beruhigte eher. Umso mehr ging der sonst so ruhig-zurückhaltende Obristbauer in Saft: „Dann werd ich mir eben auf meinem Grund mein Recht selber verschaffen!“ schrie er im Zorn. „Nacher wird bald wieder auf die Jäger g'schossen werden“, warf der Bichlhofersche ein.

Das böse Wort war gefallen – absolute Stille trat ein. Der Jörg brachte kein Wort mehr hervor, blass war er geworden, stand auf und ging zur Tür hinaus. Ein alter Bauer rief ihm wohl noch nach: „Bleib da, Jörg, war ja nicht so gemeint!“ Er aber schaute gar nicht mehr um; am nächsten Tag schickte er das Zechgeld durch die Magd zum Wirt – seitdem sah ihn kein Gasthaus mehr. Umso mehr loderte die Wut in ihm. Einen Toten beschimpfen – eine längst vergessene Geschichte wieder aufwärmen!! Jetzt redet das ganze Dorf wieder davon, dass sein Vater einst den Jäger schwer verwundet hat! Was hätte er nur dafür gegeben, wenn er diese ganze Affäre ungeschehen machen könnte – aber leider war es wahr! Der Vater hat es schwer gebüßt, hat es gutgemacht, mit dem Jäger hat er sich wieder versöhnt, der hat ihm verziehen... Und nun gräbt sein Nachbar diese Geschichte wieder aus!

Drei Tage später kam der Bichlhoferbub mit einem Brief vom Vater zum Obrist hinauf – der nahm ihn gar nicht an und wies ihm die Tür. Seitdem herrscht Eiszeit zwischen den beiden Nachbarn...

Und nun war heute der erste Adventsonntag. Bei der Predigt zum Hauptgottesdienst hatte der Pfarrer zur Vorbereitung auf Weihnachten aufgerufen: „Bereitet dem Herrn den Weg – kehrt um. Was krumm ist, soll gerade werden. Versöhnt euch, auf dass wir zu Weihnachten ehrlich singen können: Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind. Amen!“

Jedes Wort hatte der Obrist-Jörg auf sich allein bezogen, hatte seinen Trotz herausgefordert. In ihm stürmte es, den Rest der Messe hatte er kaum mehr mitbekommen, er ballte die Faust und schritt mit langen Schritten und finsternen Gesichts heimzu. War es nun ein Zufall oder eine Fügung? Der erste Mensch, der ihm entgegen kam, war sein Feind, der Bichlhofer. Die Predigt hatte wohl auch ihn sehr getroffen. Wie oft hatte er den bösen Satz verwünscht, der ihm nur heraus gerutscht war, weil der Wein schon seine Zunge sehr gelockert hatte. Entschlossen richtete er sich nun auf und ging geradewegs auf den Jörg zu, ihm die Hand entgegen streckend. Doch dieser tat, als sähe er ihn gar nicht, ging ungerührt an ihm vorbei, die Dorfstraße hinauf, seinem Hofe zu.

Ohne es eigentlich zu wollen, nur aus alter Gewohnheit, nahm er den Fußsteig über den Bichl, der direkt am Haus seines Feindes vorbei führte. Wie oft war er früher beim Nachbarn zugekehrt, kurz auf dem Bankl niedergesessen und sie hatten einen kurzen „Hoanger“ getan. Jetzt würdigte er den Hof keines Blickes. Vor dem Haus spielte der kleine Bichlhoferbub. Als er den Nachbarn kommen sah, lief er ins Haus. „Ist auch recht“, sagte der Jörg zu sich selbst, „wenn man einen, der einmal gesessen ist, zum Vater hat, läuft man am besten vor ihm davon!“ Neuer Groll stieg in ihm auf.

In ein paar Minuten war er daheim. „Sei froh, dass du da heroben bist. Am liebsten ging ich auch nicht mehr ins Dorf!“ begrüßte er seine Gertraud.

Sie wusste gleich, woher der Wind wehte. O wie war ihr im Innersten dieser Streit immer zuwider gewesen. In ihrer Einsamkeit spürte sie die Folgen des Unfriedens noch mehr als ihr Mann, der doch aus dem Hause kam. Sie hatte die ganze Sache auch immer in einem etwas andern Licht gesehen – wie leicht entschlüpft einem doch in der Hitze ein unbedachtes Wort, überhaupt wenn getrunken wird. Es muss sich doch wieder gutmachen lassen.

Sie glaubte, jetzt sei die Zeit gekommen, dazu einmal ein Wort zu sagen: „Jörg! Trag's doch auf friedliche Weis' aus. Auf dem Streit liegt kein Segen. Und Weih-

nachten ist bald...!“

Hart wie Fels wurden die Gesichtszüge ihres Mannes. „Kein Wort mehr. Ich mag die gleiche Predigt nicht noch einmal hören...!“ Da schwieg die Gertraud, aber unendliche Trauer legte sich wie ein dunkler Schatten über ihr Gesicht. - - -

Die Tage des Advent eilten wie im Flug dahin. Und nun war heute Heiliger Abend. Am frühen Nachmittag war der Jörg noch zum Einkaufen ins Dorf gegangen. Als er alles besorgt hatte, richtete er seine Schritte wieder heimzu. Er kam am Schulhaus vorbei. Harmoniumtöne klangen an sein Ohr. Der Oberlehrer probte noch mit seinem Kinderchor für die Mette. „Hört ihr die Englein singen – sollen uns den Frieden bringen – Ehre sei Gott in der Höh'...“ klangen zarte Kinderstimmen an sein Ohr. Eine eigenartige Stimmung bemächtigte sich des Mannes. Von allen Kaminen stieg bläulicher Rauch kerzengerade in die kalte Luft empor. Überall Vorbereitung auf Weihnachten! In anderen Jahren hatte er auch immer den ganzen Zauber des Heiligen Abends gespürt – dieses Jahr fehlte ihm etwas. Wie gern war er sonst immer so zeitig von daheim aufgebrochen, dass er noch bei den Nachbarn zukehren konnte, wie freudig war er empfangen worden, um dann gemeinsam mit ihnen zur Mitternachtsmette zu wandern! Und am Christtag sind immer alle zu ihnen hinauf gekommen – in der Stube war es dann so fröhlich und traulich zugleich... Ein Gefühl der Unzufriedenheit stieg in ihm auf und erstmals kam ihm der Wunsch zur Aussöhnung klar zu Bewusstsein... Aber nein, nun war es einmal so – und angefangen hat schließlich der Bichlhofer...

Es dämmerte nun schon, als er auf dem Fahrweg am Dorfbach entlang dem Walde zu schritt. Heute wollte er auf keinen Fall am Nachbarhaus vorbei gehen und ganz bewusst schlug er den längeren Weg ein, der um den Bichl herum und erst von der Westseite zu seinem Hof hinauf führte. Nun sah er schon das Gemäuer des alten Kalkofens auftauchen – da bemerkte er zwei schattenhafte Gestalten, die sich dort herum drückten. Was war denn das? Wer hatte heute, am Heiligen Abend, in dieser einsamen Gegend noch etwas zu suchen? Er trat etwas hinter die schützenden Wegrandsträucher, um nicht gesehen zu werden und beobachten zu können, was sich da tat. Zu den Furchtsamen gehörte er überhaupt nicht, aber man hörte in letzter Zeit so viel von Einbrüchen in einsamen Gehöften – ein jäher Schreck durchfuhr ihn, als er an seine Frau dachte. Es mussten wohl Landstreicher sein, die sich da herumtrieben. Suchten sie vielleicht ein Quartier zum Übernachten? An Weihnachten weist man niemandem die Tür. Einen Imbiss und einen Winkel zum Liegen kriegt man bei jedem, auch beim Ärmsten... Aber warum taten die

beiden so heimlich? Und was hatten sie in dem alten, schon fast verfallenen Gemäuer zu suchen? Er musste der Sache doch auf den Grund gehen und trat langsam und leise näher heran – an der andern Mauerseite drückte er sich an die Wand. Da hörte er reden: „Bist du sicher, dass auch der alte Knecht in die Mette geht?“ sagte gerade eine Stimme – „Verlass dich drauf!“ der andere.

Der Obristbauer war wie gelähmt. Sollte er die beiden stellen? Bestimmt hatten die Lumpen ein Stichelmesser oder etwas Ähnliches zur Hand. Die beiden Gestalten waren jetzt in die Dunkelheit entschwinden. Was bedeutete dies alles? Der alte Knecht? Das konnte sich nur auf den Bichlhofer-Jaggl beziehen... Er dachte dran, dass der Bichlhofer früher öfter einmal seine Dienstmoten wechselte, als seine zwei älteren Buben noch nicht soweit waren zum Mithelfen – nun kam er mit seinen eigenen Leuten und dem Jaggl allein zurecht. Ach ja, und den Hund, hatte er gehört, musste der Bichlhofer kürzlich eingraben, weil er scheinbar vergiftet worden war, und er hatte seither noch keinen andern... Hatten die beiden dies ausgekundschaftet oder gar nachgeholfen?

An die Feindschaft hatte er jetzt nicht mehr gedacht – nun kam sie ihm wieder zu Bewusstsein. Sollte er jetzt so tun, als ob ihm alles nichts angehe? Nein, diesen Gedanken schüttelte er gleich wie Unrat von sich – das bringt der Obristbauer nicht zustande! Die Bichlhoferin fiel ihm ein mit ihrem jüngsten Büblein. Wie bittend sah er sie im Geist vor sich – und heute war Heiliger Abend ...

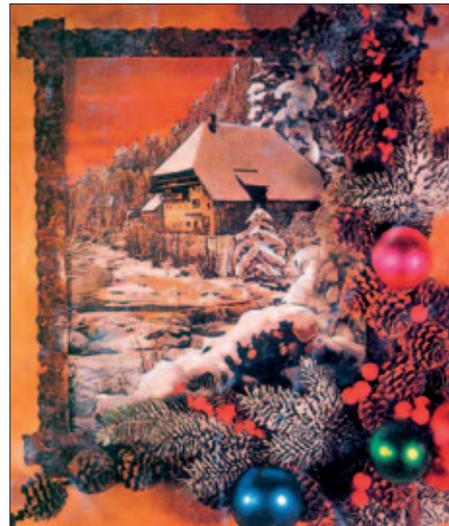
Inzwischen war er bei seinem Hof angelangt. Sollte er nun gleich hinuntergehen und seinen Nachbarn warnen? Diesen Gedanken verwarf er gleich wieder. Wenn die beiden Lumpen in der Nähe versteckt sind und merken, dass beim Bichlhofer einige nicht zur Mette gehen, werden sie ihr Vorhaben ändern und er steht als unglaublicher Wichtigmacher da. Aber er wird heute auf der Hut sein. Vor seiner Frau ließ er sich gar nichts anmerken, sie spürte aber doch, dass er etwas verstört war. Sie brachte es aber mit dem Unfrieden in Zusammenhang und wollte den wunden Punkt heute gar nicht berühren. Still aßen sie gemeinsam zu Abend, gingen dann zusammen durchs Haus zum Räuchern, Gertraud betete auch vor dem kleinen Krippele das Gesätzlein „Du du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast“ und zog sich dann bald in die Kammer zurück – Jörg aber prüfte sein Jagdgewehr.

Die Heilige Nacht sank hernieder. Schweigen lag über dem Land, bis um elf Uhr die große Glocke zu läuten begannen. Weithin hallte ihr Ton übers Dorf bis zu den Waldrandhöfen hinauf. Nun wurde es überall lebendig, Dutzende Laternenlichter sah man von allen Seiten in Richtung Kirche wandern. Auch beim Bichlhofer gingen alle zur Mette, nur die Bäuerin blieb mit ihrem Kleinsten daheim. Alle folgten sie dem Vater Thomas, der mit der Laterne voran ging.

Sorgsam versperrte die Frau die Tür und schob noch einen Balken vor; das Tennentor hatte der Knecht Jaggl schon verschlossen. Der Kleine schlummerte auf der Ofenbank. Die Bäuerin aber wollte die Rückkehr der Ihrigen abwarten; sie nahm ein altes Hausbuch aus dem Wandschrank und rückte sich die Lampe zurecht. „Das hochheilige Weihnachtsfest“

stand in großen Lettern auf dem Buchumschlag, darüber war eine Zeichnung des Christkinds, von Strahlen umgeben. Die gute Frau kam über die Titelseite nicht hinaus: An den unseligen Streit musste sie denken, an die arme fußbleidende Gertraud droben im Obristhof... Nun begann sie doch zu lesen: „In jenen Tagen aber erging vom Kaiser Augustus ein Befehl, dass der ganze Erdkreis aufgezeichnet werde...“

Jetzt hatte es zu läuten aufgehört, die Mitternachtsmette hatte nun begonnen. Die Frau hatte das Lesen unterbrochen, ihre Gedanken wanderten zur Kirche, die nun hellerleuchtet war, wo jedes Lichtlein funkelte wie nur einmal im Jahr und jetzt wohl schon das Gloria angestimmt wurde: „Gloria in excelsis Deo – Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden...“ Ihr Blick fiel zufällig aufs Fenster. Was war denn das? Hatte sie sich getäuscht? Es war ihr, als ob eine eiserne Hand auf ihr Herz drückte – da war doch ein fremdes Gesicht gewesen. Jetzt war wieder nichts mehr da. Aber der Schreck war ihr so in die Glieder gefahren; nun rieselte es ihr eisig über den Rücken. „Heilige Muttergottes, hilf!“ betete sie – da rüttelte es am Tennentor. Mein Gott, wenn das alte Tor nachgibt? Nun waren einige dumpfe Stöße zu hören. Jetzt schrie die Frau auf: „Mein Gott, steh uns



bei!!!“ Der Kleine fuhr erschrocken vom Schlaf in die Höhe. Da hörte sie einen Schuss krachen. Jemand schrie: „Ihr Lumpen!“ Nun war ein wildes Hin- und Herrennen zu hören und jetzt ein lauter Schrei. Dann war alles still. Die Bäuerin hielt ihren Buben fest umschlungen. Das Leben ihres Kindes würde sie aufs Äußerste verteidigen. Aber beide – Mutter und Kind – zitterten am ganzen Leib. Draußen rührte sich jetzt nichts mehr – die arme Frau begann wieder zu beten. Die nächsten beiden Viertelstunden kamen ihr wie drei Ewigkeiten vor. Wie atmete sie auf, als endlich, endlich bekannte Männerstimmen zu hören waren.

Der dumpfe Schuss war im ganzen Dorf gehört worden – auch in der Kirche. Wer ging denn schon in der Heiligen Nacht auf die Jagd? Kein Christenmensch! Auch der Bichlhofer war von seinem Platz aufgesprungen – eine sonderbare Angst stieg in ihm hoch – sein Feind war nicht in der Kirche. Hatte das etwas mit dem Schuss zu tun?!

Er verließ die Kirche, viele Männer schlossen sich ihm an. So schnell hatte er in seinem Leben noch nie den Weg vom Dorf bis zum Bichl hinauf zurückgelegt.

Ganz außer Atem war er, als endlich sein Haus in Sicht kam. Da atmete er auf, als er Licht in der Stube sah. Dennoch eilte er schnell vorwärts. Ein Schrei entfuhr ihm. Was war das? Er war über etwas gestolpert. Ein Mensch lag vor ihm auf Boden. Er konnte kein Gesicht erkennen, es war zu dunkel. Nun kam ihm ein Mann nach, der eine Laterne hatte und leuchtete.

„Das ist ja der Jörg!“ schrie der Thomas. „Was? Ermordet?“ ging es wild durch die Ankommenden. Nun kam auch die Bichlhoferin und erzählte, was sich ereignet hatte. Mit großen Augen starrte sie ihr Mann an, als könne er unmöglich glauben, was sie da erzählte. Plötzlich sich besinnend, schleppte er den schweren Körper in die Stube, bettete ihn sanft auf die Bank und beugte sich über ihn.

„Jaggl, Martl, schnell, holt's den Doktor und den Pfarrer. Er lebt noch!“

Bald traf der Doktor ein, kurz darauf auch der Pfarrer. Scheu traten die Anwesenden zurück und verließen die Stube. Der Doktor stellte fest, dass der Bewusstlose einen Messerstich in die Brust bekommen hatte, der aber zu seinem großen Glück das Herz verfehlte. Ernstliche Lebensgefahr bestehe nicht, aber größte Ruhe sei notwendig, sagte er. Inzwischen war die Bichlhoferin mit Begleitung zum Obristhof emporgestiegen, um die Gertraud zu trösten. Auch diese war durch den Schuss aufgewacht und als sie in die Stube eilte, um nach dem Jörg zu sehen, fand sie statt seiner einen Zettel: „Meine Liebste, dein Herzenswunsch soll in Erfüllung gehen – ab heute werden unser Nachbar und ich wieder Freunde sein. Sorge dich nicht, ich bin bald zurück! Dein Jörg.“ Da mussten wohl beide Frauen weinen.

Inzwischen aber spielte sich auch in der Stube des Bichlhofer eine rührende Versöhnungsszene ab. Der Obrist war wieder zu sich gekommen, und der Bichlhofer-Thomas bat ihn feierlich um Verzeihung. Tränen traten dabei in seine Augen. Jörg aber flüsterte: „Verzeih auch du mir. Ich hab' mehr gefehlt als du!“

In der Nacht der Nächte aber funkelten die Sterne und unsichtbar schwebten Engel vom Himmel auf die Erde. Sie lobten und priesen Gott, als sie das Weihnachtswunder sahen, dass sich zwei Menschen wieder versöhnt hatten. Gloria in excelsis Deo!

Auf die beiden Einbrecher wurde auch nicht vergessen. An die zwei Dutzend Leute schwirrten noch in der Nacht aus und suchten die ganze Umgebung ab – vorerst vergebens. Erst als am nächsten Tag die Gendarmen erschienen, sich ausführlich vom Obrist den ganzen Hergang von Anfang an berichten ließen und eine größere Fahndung einleiteten, wurden die beiden verschreckten Einbrecher alsbald aufgegriffen; es waren zwei mehrfach Vorbestrafte, einer von ihnen war vor Jahren beim Bichlhofer Knecht gewesen.

Als der Obrist nach einem Monat der Genesung wieder ins Dorf ging, blass und abgemagert, waren es Blicke der Bewunderung und des Mitleids, die ihm begegneten. Mit diesem Schuss hatte er seinen Namen wieder voll und ganz zu Ehren gebracht. Am meisten aber freute er sich selber, dass er nun mit seinem Nachbarn wieder in Frieden lebte, denn kaum etwas verbittert das Leben mehr als Hass und Feindschaft.



## 40. Kinderschi- und Snowboardkurs 2008 mit großer Abschlussfete im FORUM

Vom 26. bis 30.12.08 wird der Kinderschi- und Snowboardkurs der Gemeinde Rum in Zusammenarbeit mit dem WSV Rum durchgeführt.

Alle Rumer Kinder sind dazu herzlichst eingeladen. Der Kurs für Fortgeschrittene und Snowboarder findet auf der Muttereralm statt und für Anfänger am Rumer Schillift (bei Schneemangel gibt es einen Ersatzort).

Information: Frau Rühr, Gemeinde Rum  
Tel. 0512/24511-111 / www.rum.gv.at

Bei der **Abschlussfete** am **30. 12. um 14.00 Uhr im FORUM** sind die Eltern, Großeltern und die Freunde

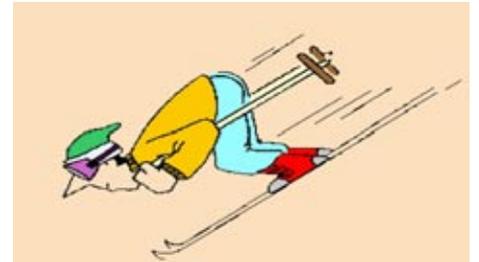
herzlich willkommen. Es gibt eine Video-präsentation sowie eine Kinderdisco. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt.

**Die Kinder sind nach der Feier beim FORUM abzuholen.**

### Schitraining für Kinder und Jugendliche am Patscherkofel

**Anmeldungen:** Andreas Hölbling  
Tel. 0664 4662187

**Termine:** 10.1./24.1./7.2./12. und  
13.2./21.2./7.3./21.2.09 von  
9.00 bis 12.30 Uhr



**Voraussetzung:** selbständiges Liftfahren und Parallelcarven (keine Anfänger)

**Treffpunkt:**  
9.00 Uhr am Olympiaexpress in Igls

Die Teilnahme ist für Vereinsmitglieder gratis. **Helmpflicht!!**

## Vereinsmeisterschaft 2009

Am 8. März 2009 findet die Vereinsmeisterschaft am Glungezer statt.

## Rumerin wird beste Sportlerin des Jahres 2008

### „Speedqueen“ Hahn gewinnt Nachwuchspreis der Österreichischen Sporthilfe



Tolle Auszeichnung für die Rumer Rennradfahrerin **Jacqueline Hahn** – Tyrol – Team Radland Tirol. Sie wurde von der Jury zur besten Nachwuchssportlerin des Jahres 2008 gewählt. Für den mit 5.000 Euro dotierten Preis hat Hahn schon eine Verwendung: „Ein neuer Ergometer fürs Wintertraining und ein zusätzliches Trainingslager auf Mallorca im Jänner“. Auch ihre zukünftigen Ziele sind klar umrissen: „Im nächsten Jahr wieder Topplatzierungen bei EM und WM und 2012 bei den Olympischen Spielen in London an den Start gehen.“

Der Terragas Jugendsportpreis ist der höchstdotierte Preis für Nachwuchssportler in Österreich. Er wurde bereits zum fünften Mal im Red Bull Hangar-7 in Salzburg verliehen.

Der Jugendsportpreis wird seit 2004 jährlich an die drei besten Nachwuchsathle-

tinnen und Athleten in olympischen Einzeldisziplinen überreicht. „Besonders zu Beginn einer Karriere im Spitzensport benötigen junge Menschen Motivation und Hilfestellung in organisatorischer und finanzieller Hinsicht. Um dem gerecht zu werden, haben die Österreichische Sporthilfe und Terragas den Terragas Jugendsportpreis ins Leben gerufen“, erläutert der Geschäftsführer der Sporthilfe, Anton Schutti.

Dieser Preis wird jedes Jahr an die drei besten Athletinnen und Athleten überreicht. Die Entscheidung wird auf Basis der sportlichen und persönlichen Entwicklung sowie der nationalen und internationalen Erfolge durch eine Jury getroffen.

**Wir gratulieren Jacqueline Hahn sehr herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Motivation und Erfolg auf ihrem weiteren sportlichen Weg.**

## ENDE GUT, ALLES GUT? Der SK Kika Rum 1965 zieht Saisonbilanz

Nach dem unglücklichen Abstieg aus der „Bezirksblatt-Liga Ost“ in die „1. Klasse West“ waren alle Bemühungen auf einen raschen Wiederaufstieg ausgerichtet.

Obwohl die sehr junge Mannschaft (Durchschnittsalter 21 Jahre) sehr gute Fußballer in Reihen hat, musste erst die richtige Einstellung gefunden werden um erfolgreich zu sein. Ab diesem Zeitpunkt lief es jedoch ausgezeichnet: die letzten fünf Meisterschaftsspiele im Herbst wurden allesamt gewonnen, Torverhältnis: 28 : 4.

Trainer Thomas Mayr sieht dem Frühjahrsdurchgang optimistisch entgegen, da nur mehr ein Punkt auf den zweiten Platz, der den Wiederaufstieg bedeuten würde, fehlt.

Erfreulich ist auch, dass im Kader der Kampfmannschaft elf Spieler aufscheinen, die bereits im Nachwuchs des SK Rum tätig waren.

Neben der Kampfmannschaft sind eine 1b Mannschaft, sowie neun Nachwuchsmannschaften (von der U 7 bis zur U 16) mit teilweise sehr guten Erfolgen in der Meisterschaft des Tiroler Fußballverbandes tätig.

Den noch nicht schulpflichtigen Kindern bieten wir einen „Fußballkindergarten“ an.

**Interessierte Eltern und Jugendliche können nähere Informationen bei unseren Nachwuchsleitern erhalten.**

Hermann TRÖBER, Tel. 0664 3429401

Herbert SIMKOVICS, Tel. 0676 9213251

Thomas RAINALTER, Tel. 0650 5168053

Bei dieser Gelegenheit ein Dank an die Sponsoren KIKA, STAR Sportwetten, PAGRO und PI Edelstahlbau, ohne deren Unterstützung der Spiel- und Trainingsbetrieb für rund 180 Aktive – davon 140 Kinder und Jugendliche – nicht möglich wäre.

Wenn man das Jahr 2008 gesamt betrachtet, kann man sagen: nach schwachem Beginn – ein gutes Ende !

*Peter Wyk  
Obmann SK Rum*



V8 Mannschaft, Meister der Gruppe Ibk/Ost 07/08.



U16 Mannschaft



Kampfmannschaft 1. Klasse West

## Tiroler Tischtennis-Liga der Schulen 2008/09



Am 25. 11. 2008 wurden die Tiroler Schulmeisterschaften im Tischtennis in Kufstein durchgeführt. Auch die Hauptschule Rum war durch eine Mädchen- und eine Burschenmannschaft in den jeweiligen Kategorien mit Verbandsspielern vertreten. In Begleitung von Reinhold Mair (HS-Rum) versuchten die Nachwuchsspieler des TTC-Rum sich gegenüber den Mannschaften anderer Schulen durchzusetzen.

Die Mädchenmannschaft mit Julia Hauser, Melanie Mitterberger, Sabrina Heinzle und Nina Aichholzer belegten dabei den hervorragenden zweiten Platz. Sie mussten sich in einem wahren Tischtenniskrimi nur den Mädchen der HS Kufstein geschlagen geben, die im neunten und entscheidenden Spiel im 3. Satz (es wurde nur auf zwei gewonnene Sätze gespielt) denkbar knapp mit 12:14 geschlagen geben.

Bei den Burschen spielten Markus Rett, Hannes Riedler, Tobias Iltshev und Marco Wechselberger mit acht weiteren Mannschaften um Punkte und Siege.

Nach sieben Stunden verließen die Vier ungeschlagen als strahlende Sieger die Halle. Als Belohnung (neben Gold-Medaille und Urkunde) darf die Burschenmannschaft der HS-Rum nun Tirol bei den Österreichischen Schulmeisterschaften Ende April 2009 in Neusiedl am See/Burgenland vertreten.



v.l.n.r.: Melanie Mitterberger, Sabrina Heinzle, Julia Hauser und Nina Aichholzer in Begleitung von Reinhold Mair (HS-Rum) sind stolz über die Silber-Medaille und planen schon die nächstjährigen Schulmeisterschaften.



v.l.n.r.: Markus Rett, Marco Wechselberger, Tobias Iltshev und Hannes Riedler in Begleitung von Reinhold Mair (HS-Rum) gewannen alle Spiele und dürfen sich auf die Österreichischen Schulmeisterschaften Ende April 2009 in Neusiedl am See/Burgenland freuen.

## Erfolgreiche Rumer Schülerbogenschützen 2008

Bogensport zählt leider zu den Randsportarten. Um die Leistungen der beiden Schüler zu erreichen, ist viel Training notwendig. Eric Kuschel, 12 Jahre und Christian Eller, 10 Jahre stehen seit ca. drei Jahren im Training. Wenn sie weiter so ernsthaft üben, ist ein erster Platz bei der Ö.M. oder E.M. durchaus im Bereich des Möglichen.

### Eric Kuschel:

- 1. Platz Tir. Schülermeisterschaft Outdoor
- 2. Platz Ö.M. 3-D
- 2 Turniersiege
- 1. Platz Tir. 3-D Schülermeisterschaft

### Christian Eller:

- 2. Platz Tir. Schülermeisterschaft Outdoor
- 3. Platz Ö.M. 3-D
- 1 Turniersieg
- 2. Platz Tir. 3-D Schülermeisterschaft



links: Eric Kuschel und rechts Christian Eller

Veranstaltungen im FORUM finden sie unter: [www.rum.at/forum](http://www.rum.at/forum)

## Dezember

**Sonntag, 21.12./17.00 Uhr,  
Pfarrkirche Rum St. Georg**  
Messfeier mit der CHORUM St. Georg  
Chorleiter Mag. Handl, Holzbläserensem-  
ble (Leitung J. Lechner), P. Regino Schü-  
ling OSB-Orgel, Texte: Diakon W. Holz-  
hammer

**Mittwoch, 24.12./23.00 Uhr,  
Pfarrkirche Rum St. Georg**  
Christmette, Lieder aus „Alpenländische  
Mess“ und der „Kärntner Weihnachts-  
messe“ mit Sängerrunde Rum

**Sonntag, 28.12./10.00 Uhr,  
Pfarrkirche Rum St. Georg**  
Krippenmesse m. musikalischer Gestal-  
tung f. alle Mitglieder und Verstorbenen  
des Krippenvereins

## Jänner 2009

**Dienstag, 6.1./8.30 Uhr,  
Pfarrkirche Rum St. Georg**  
Festmesse mit Bischof Dr. Reinhold  
Stecher, anschließend Krippensingen mit  
Sängerrunde Rum

## LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

**allgemeines Stockschießen**  
jeden Dienstag, Freitag, Sonntag 18.30 –  
22.00 Uhr Römerpark  
Freitags kostenlos für Rumer Bürger

**Seniorenkegeln bei Joe**  
jeden Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr  
Schützenstr. 48, Pensionistenverband  
Rum

**Kaiserjäger Treffen ab 19.00 Uhr**  
jeden 1. Donnerstag im Monat, altes  
Feuerwehrhaus nur für Mitglieder

**Musikantenhoangarscht im Hotel  
Huberhof**  
jeden 1. Donnerstag im Monat um  
19.30 Uhr

**„Geselliger Nachmittag“**  
jeden Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr  
Dörferstraße (altes Gemeindehaus),  
Pensionistenverband Rum

**„Geselliger Nachmittag“**  
jeden Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr  
im Wirtschaftshof Neu-Rum,  
Pensionistenverband Rum

**Seniorenswimmen (bis Jänner 09  
wg. Umbau geschlossen)**  
jeden Freitag ab 10.00 Uhr im Hallenbad  
O-Dorf, Pensionistenverband Rum

**Seniorenturnen**  
jeden Freitag 17.00 – 18.00 Uhr, Turnsaal  
VS Neu-Rum, Pensionistenverband Rum

**Chorwerkstatt Rum St. Georg**  
**Probe „Haus der Musik“**  
jeden Donnerstag um 20.00 Uhr

**Zimmergewehrschießen**  
jeden Freitag 19.00 – 22.00 Uhr,  
Schützenheim, HS Rum/Keller

**Vereinsabend Schachklub**  
jeden Donnerstag 20.00 Uhr, Serlesstr. 3

**Bauernmarkt Rum**  
jeden Samstag 7.30 – 11.30 Uhr,  
Musikpavillon

**Bauernmarkt Neu-Rum**  
jeden Mittwoch 17.30 – 19.00 Uhr,  
Innstr. 48, Tel. 26 05 92

## Veranstaltungen im FORUM

**Freitag, 23.1./20.00 Uhr**  
„Die Echten“ – Verein Rumhängen  
A CAPELLA COMEDY

**Samstag, 31.1./20.00 Uhr**  
Feuerwehrball

**Donnerstag, 5.2. und Freitag,  
6.2./19.00 Uhr**  
Musical „Hair“, Waldorfschule

**Samstag, 7.2./20.00 Uhr**  
Rumer Weiberball  
mit der Musikgruppe „Bergwind“  
Eintritt: Vorverkauf Raika Rum € 7,-  
Abendkasse € 8,-

**Dienstag, 10.2./14.00 Uhr**  
Seniorenball

**Donnerstag, 12.2./18.00 Uhr**  
Mullerschaugn

**Samstag, 14.2./20.00 Uhr**  
Rumer Muller Ball

**Mittwoch, 18.2./20.00 Uhr**  
„Maddin Schneider“ – Verein Rumhängen

**Dienstag, 24.2./14.00 Uhr**  
Kinderfasching – Frauenbewegung Rum

# SÄNGERBALL

Samstag, 17. Jänner 2009, um 20.00 Uhr

Große  
Tombola!

**FORUM**  
VERANSTALTUNGSZENTRUM  
Der Treffpunkt

„Bergwind“ und die Sängerrunde Rum  
freuen sich auf Euer Kommen!

Eintritt: Abendkasse à € 7,- / Vorverkauf à € 5,-

# Christkindlmarkt in Rum



Am 29.11. wurde der Rumer Christkindlmarkt eröffnet. Kinder der Volksschule Rum trugen zur feierlichen Eröffnung mit ihren musikalischen Darbietungen bei. Ein vielseitiges Programm gibt Ihnen Gelegenheit, sich vorweihnachtlich auf den „Heiligen Abend“ einzustimmen.

